

Azubi des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Azubi des Monats?

500 Euro und ein Abo für den Sieger

Gera. Unsere Zeitung startete 2019 mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt die Gemeinschaftsaktion „Azubi des Monats“. Junge Leute werden in den Mittelpunkt gerückt, die sich für eine Ausbildung in der Heimat entschieden haben und überzeugt sind, mit einer Berufsausbildung ihren Weg zu gehen.

Jeden Monat von Mai bis September werden drei Auszubildende vorgestellt. Der Sieger erhält 500 Euro und bekommt ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung geschenkt. Der Zweitplatzierte erhält zwei Gewinnparlose und ein halbjähriges Zeitungsabo und der Drittplatzierte ein Gewinnparlos und ein dreimonatiges Abo.

Damit die Wahl Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, leichter fällt, wird die Redaktion am letzten Sonnabend im Monat noch einmal die drei Kandidaten im Kurzporträt vorstellen. Unter den teilnehmenden Lesern werden monatlich zehnmal fünfzig Euro verlost. Abgestimmt werden kann erst nach Veröffentlichung der Zusammenfassung sowohl mit dem Coupon in der Zeitung als auch online.

Weitere Lehrlinge für den „Azubi des Monats“ können mit einer kurzen Begründung vom Ausbildungsbetrieb, den Kammern, von Familienangehörigen und Freunden vorgeschlagen werden. Den letzten Ausschlag für ein Zeitungsporträt gibt aber die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes. gera@otz.de

Preisgeld für eigene Wohnung

Christopher über Pläne beim Gewinn

Gesetzt den Fall, Sie würden 500 Euro gewinnen, was machen Sie damit?

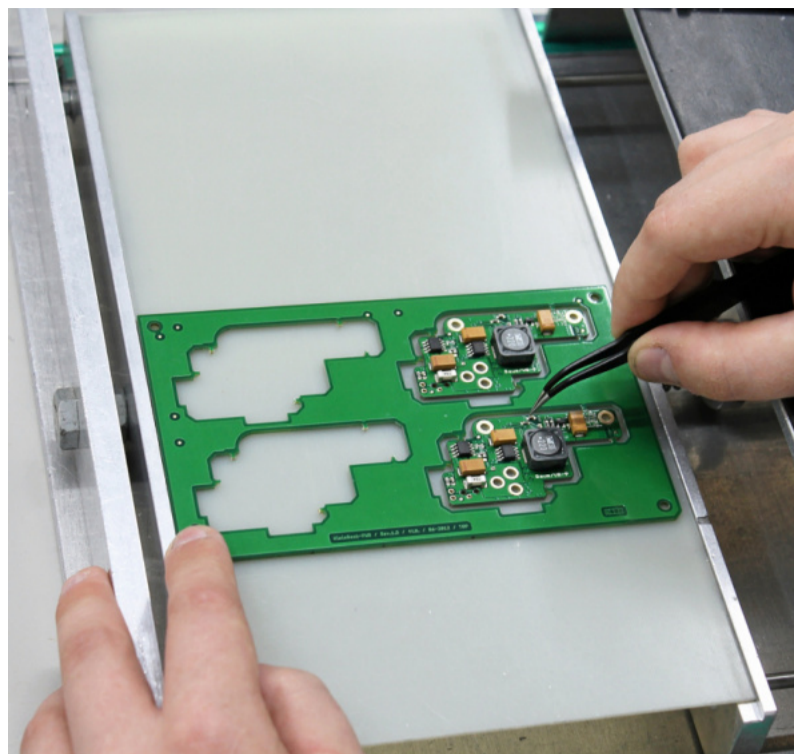
Irgendwann möchte ich bei meinen Eltern ausziehen. Das Geld würde ich mir für die erste eigene Wohnung aufsparen.

Haben Sie schon einmal gewonnen?

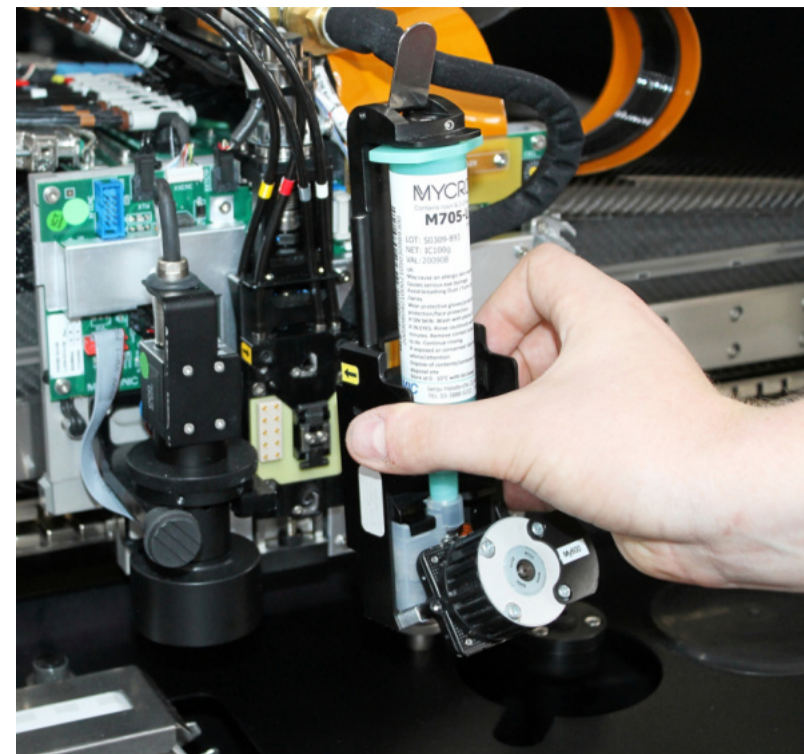
Nein, da hatte ich noch kein Glück. Und wenn, dann waren es nur Dinge aus der untersten Schublade, Krimskram eben.

Zum Gewinn gehört auch ein Zeitungsabo. Freuen Sie sich darauf?

Ja, wir lesen zu Hause die OTZ und haben das E-Paper. Ich informiere mich gern über Lokales.



Links: Eine Leiterplatte wird per Hand mit der Pinzette nachbestückt. Mitte: Mitunter kommt auch der althergebrachte LötKolben zum Einsatz. Rechts: Eine Maschine zum Lötpastenducken wird mit einem Druckkopf bestückt.



FOTOS: CHRISTIANE KNEISEL

Leidenschaft für defekte Technik

Azubi des Monats Christopher Kulenkampff ist im 3. Ausbildungsjahr zum Elektroniker für Geräte und Systeme

Von Christiane Kneisel

Gera. Defekte elektrische Geräte und Modellautos faszinierten Christopher Kulenkampff schon in der Jugend. Den Aha-Effekt brachte ein altes Radio, Baujahr 1976, bei Freunden auf dem Dachboden entdeckt. Der Langenwetzendorfer schraubte es auseinander, prüfte, reparierte, baute wieder zusammen und siehe da: der Funkempfänger funktionierte wieder. Damit war die Leidenschaft für die Elektronik geweckt.

Mittlerweile 21 Jahre alt, verbindet Christopher Kulenkampff sein Hobby mit seiner beruflichen Laufbahn. Der Abiturient des Greizer Ulf-Merbold-Gymnasiums befindet sich im 3. Ausbildungsjahr zum Elektroniker für Geräte und Systeme im Geraer Unternehmen LFG-Eckhard Oertel e.K.

„Den Entschluss, etwas technisches zu erlernen, hatte ich schon länger gefasst“, erzählt der junge Mann. Seinen ersten Gedanken, Elektrotechnik zu studieren, verwarf er wieder. „Die graue Theorie ist nicht mein Ding, ich arbeite viel lieber praktisch“, begründet der 21-Jährige, warum er eine Ausbildung vorzieht. Auf einer Berufsmesse in Gera kam er mit LFG Oertel erstmals ins Gespräch, während eines Praktikums schnupperte er Firmenluft und bewarb sich daraufhin.

Wie richtig seine Entscheidung war, kann er an jedem Ausbildungstag erleben – und beweisen. Momentan arbeitet Christopher in der Automatenbestückung. „Diese Automaten heben Stück für Stück winzige Bauteile aus einem Gurt und bestücken damit Leiterplatten – mit entsprechendem Tempo“, erklärt der Azubi. Er ist bereits mit vielfältigen Arbeiten be- und bestens vertraut: beispielsweise mit

dem Einrichten und Abrüsten der Maschinen, dem Programmieren von Automaten, auch mit der Handbestückung und dem Löten von Leiterplatten. Winzige Bauteile, mitunter in der Größe von Staubkörnern, erfordern hohe Genauigkeit, viel technisches Verständnis, komplexes Denken und Fingerfertigkeit.

„Man muss gut mit den speziellen Bauteilen umgehen können, ihre Eigenschaften beachten, die Teile an die richtige Stelle bringen und die Funktionsfähigkeit nachprüfen“, beschreibt LFG-Inhaber Eckhard Oertel die Arbeit eines Elektronikers. Hinzu komme der sichere Umgang mit konventionell bedrahteten Bauelementen. Auch den altbekannten LötKolben gibt es bei uns nach wie vor und jeder sollte handlöten können“, meint Eckhard Oertel. Der Chef ist höchst zufrieden mit seiner Azubi-Wahl. Einen „Vorzeigelehrling“ habe er gefun-

den, versichert Eckhard Oertel. „Normalerweise überlassen wir das Einrichten von Automaten oder die Arbeit mit den Lötautomaten genauso wie die Endkontrolle gar nicht den Azubis. Aber Christoph Kulenkampff gehört zu den besten, deshalb darf er schon einen Schritt gehen, der eigentlich erst nächstes Jahr dran wäre und damit in die Zukunft blicken“, erzählt der Chef.

Die Lehre zum Elektroniker zählt mit dreieinhalb Jahren zu den längsten Ausbildungen insgesamt. „Sie ist so, wie ich es mir vorgestellt habe“, versichert Christopher, der natürlich auch weiterhin in seiner Freizeit leidenschaftlich an elektronischen Dingen tüftelt. Seine Eltern wissen, wo sie Hilfe finden, sobald ein elektrisches Gerät im Haushalt den Geist aufgegeben hat. Und zum wieder voll funktionstüchtigen Radio in seinem Zimmer haben sich längst weitere Röhrenradios gesellt.



Christopher Kulenkampff, Azubi im 3. Lehrjahr beim Unternehmen LFG-Eckhard Oertel e.K. in Gera.

FOTO: CHRISTIANE KNEISEL

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

■ Tätigkeitsfelder

- Beschäftigung in Betrieben des Maschinen- und Anlagenbaus in Betrieben der Fahrzeugelektronik, -in Betrieben der Mess- und Regeltechnik, -in Betrieben unterschiedlicher Branchen, die elektronische Systeme, Geräte oder Komponenten herstellen, montieren und warten (z.B. Medizintechnik, Optik, Informationstechnik)

-Erstellen von Layouts und Fertigungsunterlagen,
-Vergeben und Koordinieren von Aufträgen zur Beschaffung von Bauteilen, Hilfsstoffen und Betriebsmitteln für die Realisierung von internen und externen Kundenaufträgen,
-Planen und Steuern der Produktionsabläufe,

■ Ausbildungsinhalte

-Konzipierung von Schaltungen,
-Montieren von Geräten und Systemen, -Installieren und Konfigurieren von Programmen, -Prüfen von Geräten und Systemen, -Erstellen von Geräte- und Systemdokumentationen,

■ Berufsschule in Thüringen: SBSZ Arnstadt-Ilmenau, Standort Ilmenau, Am Ehrenberg 1, 98693 Ilmenau, Telefon: 03677 64570 Telefax: 03677 645728 E-Mail: info@sbsz-arn-ilm.de

■ Ausbildungsdauer: 42 Monate

Anspruchsvolle Projekte schon dem Nachwuchs anvertrauen

Das Geraer Unternehmen LFG-Eckhard Oertel e.K. bildet seit 2003 aus

Von Christiane Kneisel

Gera. „Wir merkten schnell, dass Christopher sich frühzeitig mit Technik beschäftigt hat. Seine Fähigkeiten wollten wir dann schamlos ausnutzen“, erzählt Chef Eckhard Oertel augenzwinkernd.

Eckhard Oertel und Team vertrauten dem jungen Mann ein eigenes Projekt an: ein elektronisches Prüfwerkzeug für ein medizinisches Behandlungsgerät gegen Hand-schweiß entwickeln, konstruieren und bauen. Im Einzelnen bedeutete das: Leiterplatte entwerfen und gestalten, intelligent mit elektronischen Bauteilen bestücken, verdrahten sowie das Ganze mit einem Gehäuse komplettieren, inklusive

Funktionsprüfung. „Sozusagen ein „kompletter Durchlauf“, berichtet Christopher Kulenkampff stolz. „Das Gerät hat er mit den Vorgaben des Kunden und angeleitet von uns, fast vollständig allein gebaut. Der Kunde befand dieses Gerät als sehr gut, hat es zertifiziert und seitdem setzen wir es für das Prüfen der elektronischen Parameter des Medizingerätes ein“, resümiert Eckhard Oertel. Ausbilder Martin Rand ergänzt: „Das geht soweit, dass Christopher das Prüfgerät, falls notwendig selbstständig nachkalibrieren kann.“ Christopher beweise schon jetzt die Fähigkeit, komplexe Dinge im Arbeitsprozess zu erfassen. Nett und zuvorkommend, passe er auf jeden Fall ins Team, ist Mar-

tin Rand überzeugt. „Ein solch anspruchsvolles Projekt mit großer Verantwortung lässt sich nicht gleich an jeden Azubi übergeben“, betont Eckhard Oertel, wobei er und seine Mitarbeiter darauf bedacht sind, von Beginn an den Nachwuchs zu fordern und zu fördern. Fünf junge Leute bildet die 1992 gegründete Firma derzeit aus, stets mit dem Ziel der Übernahme. Anreize wie die betriebliche Altersvorsorge schon in der Ausbildungszeit sollen helfen, den Nachwuchs zu halten. LFG verfügt über mehr als 200 aktive Kunden im deutschsprachigen Raum, produziert Leiterplatten und elektronische Baugruppen. Stärke sind Kleinserien und kundenspezifische Lösungen.



Ausbilder Martin Rand (links) sowie Firmeninhaber Eckhard Oertel (rechts).

FOTO: CHRISTIANE KNEISEL

